

Angeklagte tot in Haftzelle

Staatsanwalt: Herzinfarkt - Mißbrauch-Prozeß geht weiter

MAINZ (jüm). Eine der Angeklagten im Mainzer Kindesmißbrauch-Prozeß ist am Samstag gegen 11.30 Uhr tot in ihrer Zelle in der Mainzer Justizvollzugsanstalt aufgefunden worden.

Dies bestätigte gestern der Leitende Oberstaatsanwalt Hans Seeliger auf Anfrage. Die Obduktion habe ergeben, daß die Frau einem Herzinfarkt erlegen sei. Es gebe keine Hinweise auf Fremdeinwirkung oder Selbsttötung. Der Prozeß werde gegen die übrigen Angeklagten fortgesetzt. Noch nicht äußern konnte sich Seeliger zur Frage, ob der Tod mit dem vor einer Woche erfolgten Zusammen-

bruch der 59jährigen während der Hauptverhandlung in Zusammenhang steht. Augenzeugen berichteten, die Angeklagte sei plötzlich aschfahl geworden und in sich zusammengesunken. Wie intensiv die Frau nach diesem Zusammenbruch, nach dem die Hauptverhandlung vertagt wurde, untersucht und behandelt wurde, konnte Seeliger gestern noch nicht sagen: Die behandelnde Ärztin befindet sich seit Samstag in Urlaub. Franz Obst, der Verteidiger der mitangeklagten Tochter der Verstorbenen, drängt auf eine rasche Aufklärung der näheren Umstände. Er wolle strafrechtliche Schritte nicht ausschließen, sagte der Anwalt.